

Anlage 4: Grundsatzvereinbarung über eine Klimapartnerschaft im Zusammenhang mit der „Regionalstadtbahn Linz“

 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Grundsatzvereinbarung über eine Klimapartnerschaft im Zusammenhang mit der Regionalstadtbahn Linz

zwischen dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK), dem Land Oberösterreich und der Landeshauptstadt Linz

im folgenden „Partner“ genannt

Zielsetzung.....	2
Regionalstadtbahn Linz	3
Hintergrund und Einordnung in den verkehrspolitischen Kontext.....	3
Meilensteine.....	5
Beabsichtigte Finanzierung	6
Umsetzung des Projektes der Regionalstadtbahn Linz	6
Flankierende Maßnahmen	7
Verkehrspolitische Rahmenbedingungen.....	8
Maßnahmen und Meilensteine.....	10
Umsetzung dieser Grundsatzvereinbarung.....	11
Beilagen	11
Unterschriften	12

Zielsetzung

Die Klimaneutralität 2040 – das mit der Wissenschaft im Einklang stehende Ziel der Bundesregierung – entspricht den Vorgaben des Pariser Klimavertrags. Dieses Ziel ist allerdings nur zu erreichen, wenn sowohl auf europäischer Ebene als auch in Österreich alle Akteur:innen an einem Strang ziehen. Der European Green Deal der Europäischen Kommission eröffnet diese Möglichkeit. Die ambitionierten EU-Klimaziele für 2030 und darüber hinaus werden die Mobilitätswende in Österreich massiv unterstützen.

Der Mobilitätmasterplan 2030 des BMK zeigt Wege auf, um Verkehr zu vermeiden, zu verlagern und zu verbessern und den Anteil des Umweltverbunds aus Fuß- und Radverkehr, öffentlichen Verkehrsmitteln und geteilter Mobilität deutlich zu steigern. Die Partner bekennen sich gemeinsam zu einem klimaneutralen Verkehrssystem 2040.

Der Mobilitätmasterplan 2030 sieht vor, dass der Bund künftig Mobilitätsförderungen und hierbei insbesondere Investitionen für Länder- und Gemeindeprojekte an eine Klimapartnerschaft als neuartiges, zielorientiertes Instrument in der Mehr-Ebene-Governance koppeln kann. Eine solche Klimapartnerschaft muss auch flankierende Maßnahmen beinhalten, wie beispielsweise ein verkehrssparendes Raum- und Mobilitätsmanagement, um mit den regionalen Instrumenten des Landes oder der Gemeinde zur Erreichung der Klimaziele beizutragen. Länder, Regionen, Städte und Gemeinden haben durch nachhaltige Planung im Rahmen ihrer jeweiligen Kompetenzen die Möglichkeit, wesentliche Rahmenbedingungen für eine verkehrsvermeidende und damit klimagerechte Mobilität zu schaffen.

Mit gegenständlicher Vereinbarung wird den Empfehlungen des Rechnungshofes aus dem Bericht (Bund) 2023/9¹ nachgekommen, wonach Finanzierungspakete im Rahmen von Klimapartnerschaften zu entwickeln und zu vereinbaren sind und von den Gebietskörperschaften Push-Maßnahmen zur Erhöhung der Effektivität in Hinblick auf die Erreichung der Klima- und Mobilitätsziele der Projekte implementiert werden sollen.

Bei gegenständlicher Grundsatzvereinbarung handelt es sich um eine Absichtserklärung, zu deren Umsetzung weitere verbindliche Vereinbarungen erforderlich sind.

¹rechnungshof.gv.at/rh/home/news/news/news_3/Strassenbahnprojekte_Graz_Innsbruck_Linz.html

Regionalstadtbahn Linz

Hintergrund und Einordnung in den verkehrspolitischen Kontext

Das aktuell vorliegende Projekt vereint eine Reihe von Vorgängerprojekten der dreißigjährigen Planungsgeschichte. Als stabiles Element der oberösterreichischen Verkehrspolitik ist es der Wille der Partner, mit der RSB eine deutliche Kapazitätssteigerung, kürzere Reisezeiten und mit einer qualitativ hochwertigen Fahrzeugflotte eine deutliche Verlagerung zur elektrifizierten Mobilität zu erreichen.

Die RSB Linz bündelt die bestehenden Eisenbahnstrecken „Linzer Lokalbahn“ im Westen und die „Mühlkreisbahn“ im Nordwesten sowie eine noch zu errichtende Bahnstrecke Pregarten/Gallneukirchen – Linz Auhof im Nordosten zu einem neuen stadtregionalen S-Bahn-Teilnetz mit hoher Kapazität für die Erfüllung der Mobilitätsnachfrage der Hauptstadtregion Linz in den kommenden Jahrzehnten.

Das Projekt im Stadtgebiet der Landeshauptstadt sieht folgende Teilmaßnahmen vor:

- Die Mühlkreisbahn wird in Richtung Osten auf Straßenniveau durch die Reindlstraße bis zur Linken Brückenstraße als zusätzliche S-Bahnlinie S6 verlängert.
- In der Linken Brückenstraße trifft die Trasse der so verlängerten Mühlkreisbahn auf die neu zu errichtende Trasse vom Stadtteil Auhof kommend (Forschungs- und Universitätsstandorte).
- Die Linke Brückenstraße wird zum Standort der Verkehrsstation „Urfahr-Ost“ mit Umstiegsmöglichkeiten zur Straßenbahn und Stadt- und Regionalbussen.
- Die Trasse vereint in Urfahr-Ost die beiden Teiltrassen, führt diese über die Neue Donaubrücke und in Hochlage über die Hafenstraße und weiter ebenerdig in südlicher Richtung bis zur Derfflingerstraße. Zwischen der Derfflingerstraße und dem Europaplatz soll die Trasse der RSB unterirdisch verlaufen und anschließend auf Höhe des Blumau-Tower oberirdisch an die ÖBB Weststrecke (km 187,55) angebunden und entlang der Weststrecke in den Hauptbahnhof geführt werden.
- Der Verkehrsdiest wird als S-Bahn geführt und erweitert den S-Bahnraum Linz. Die Mühlkreisbahn verkehrt als S6 zwischen Hauptbahnhof und Kleinzell. Die S7 verbindet Eferding und Gallneukirchen und nimmt die bestehende S5 auf. Die S71 verbindet Pregarten mit dem Stadtteil Auhof in Linz bzw. Linz Hbf.

Abbildung 1 Liniennetz der Regionalstadtbahn Linz



Meilensteine

Tabelle 1: Meilensteine des Projekts der Regionalstadtbahn Linz

Meilenstein	Beschreibung	Datum
NKA fertiggestellt	Gem. RVS-Methodik (Zielnetz-Methodik wird zeitnah nachgeholt)	18.12.2023
	Gem. BGBl. 173/2021, technischer Bericht und Kostenschätzung	31.12.2023
Vorprojekt fertiggestellt	Baulos 2: Hbf. - Kliniken	30.11.2023
	Baulose 4+5: Kliniken - Mühlkreisbahnhof	31.03.2024
	Baulos 6: NVK Urfahr Ost - Auhof	05/2024
Start Einreichprojekt	Baulos 2: Hbf. - Kliniken	01.12.2023
	Baulose 4+5: Kliniken - Mühlkreisbahnhof	01.04.2024
	Baulos 6: NVK Urfahr Ost - Auhof	06/2024
Finanzierung sichergestellt	Angestrebtes Finanzierungsinstrument: Art. 15a B-VG	30.06.2024
Abschluss Einreichprojekt	Baulose 2-5: Einreichung EB-Behörde	Q4/2025
	Baulose 2-5: Behördenverfahren	min. 6 Mo.
	Baulos 6: Einreichung EB-Behörde	Q3/2026
	Baulos 6: Behördenverfahren (UVP)	bis zu 2 J.
Baustart	Baulose 2-5: Hbf. – Mühlkreisbahnhof (Durchbindung)	Q2/2028
	Baulos 6: NVK Urfahr-Ost - Auhof	Q3/2029
Inbetriebnahme (nach Probebetrieb)	Baulose 2-5: Hbf. – Mühlkreisbahnhof (Durchbindung)	Q4/2030
	Baulos 6: NVK Urfahr-Ost - Auhof	Q3/2032

Für die Regionalstadtbahn Linz sind zum Stand 10. Jänner 2024 die nachstehenden Meilensteine vorgesehen. Das Erreichen dieser Meilensteine ist auch abhängig von externen Faktoren in der Projektumgebung und Stakeholderlandschaft (z. B. rechtlicher, sozioökonomischer, finanzieller Natur).

Beabsichtigte Finanzierung

Seitens des projektwerbenden Landes Oberösterreich wird als Finanzierungsinstrument eine Vereinbarung gem. Art. 15a B-VG angestrebt. Weiters wird die Anwendung des in der "Absichtserklärung (2019) über die Infrastruktur des stadtregionalen Verkehrs im Raum Linz, Zeitraum 2020 bis 2030" vom 29. März 2021 vorgesehenen Finanzierungsbeitrags der Republik Österreich im Ausmaß von 50 % der Investitionskosten vorgeschlagen.

Umsetzung des Projektes der Regionalstadtbahn Linz

Das Projekt sieht zur Umsetzung folgende Governance vor:

Finanzierungsstakeholder

- Republik Österreich 50 %
- Land Oberösterreich 50 %

Die Landeshauptstadt Linz leistet einen Investitionszuschuss bis zu einer gedeckelten Höhe von 50.000.000 Euro zu den Finanzierungsanteilen des Landes.

Projektauftraggeber strategisch

Land Oberösterreich

Projektleitung Regionalstadtbahn

Schiene OÖ GmbH

Flankierende Maßnahmen

Die flankierenden Maßnahmen sind im Zusammenhang mit dem gemeinsamen Investitionsprojekt zu betrachten. Für jeden Prozessschritt zur jeweils notwendigen (Finanzierungs-)Vereinbarung im Projekt ist ein Bündel an flankierenden Maßnahmen zu hinterlegen. Erst nach Erreichen des jeweiligen Meilensteins der flankierenden Maßnahmen kann der nächste Schritte im Investitionsprojekt erfolgen.

Einordnung in übergeordnete Dokumente:

- Land Oberösterreich (2023) Mobilitätsleitbild Oberösterreich 2035 (noch unveröffentlicht);
- Land Oberösterreich/Stadt Linz (2018): Kumm steig um – Mobilitätsleitbild für die Region Linz;
- Stadt Linz (2019): 1. Linzer Klimastrategie 2019
- Magistrat der Stadt Linz (2021): Auf die Plätze, fertig, Linz – Mobilitätskonzept für die Stadt Linz;
- Magistrat der Stadt Linz (2024): Klimaneutralitätskonzept 2040;
- Land Oberösterreich (2022): Verkehrserhebung Oberösterreich 2022
- Land Oberösterreich (2023) Oberösterreichische Klima- und Energiestrategie
- Land Oberösterreich (2020) Raumordnungsstrategie "upperREGION2030 – Der Zukunft Raum geben"

Verkehrspolitische Rahmenbedingungen

In den Leitbildern und Konzepten des Landes Oberösterreich, der Region Linz und der Stadt Linz wurden folgende verkehrspolitischen Ziele festgelegt:

Tabelle 2: Modal Split-Ziele des Landes Oberösterreich, der Region Linz und der Stadt Linz in Wegen

	Mobilitätsleitbild Oberösterreich 2035 (Beschluss 2024 vorgesehen)			Mobilitätsleitbild Region Linz (Beschluss 2018)			Klimaneutralitätskonzept Stadt Linz (Beschluss 2024)		
	2012	2022	2040	2012	2022	2035	2012	2022	2040
Umweltverbund	32 %	34 %	45 %	43 %	48 %	53 %	51,5 %	58 %	77 %
MIV	68 %	66 %	55 %	57 %	52 %	47 %	48,5 %	42 %	23 %
Summe	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Quellen: Land Oberösterreich (2023) Mobilitätsleitbild Oberösterreich 2035 (noch unveröffentlicht); Land Oberösterreich/Stadt Linz (2018): Kumm steig um – Mobilitätsleitbild für die Region Linz; Magistrat der Stadt Linz (2024): Klimaneutralitätskonzept 2040; Land Oberösterreich (2022): Verkehrserhebung Oberösterreich 2022

Mit dem Rückgang der Wegeanteile des motorisierten Individualverkehrs ist trotz steigender Einwohnerzahlen auch ein Rückgang der MIV-Wege in absoluten Zahlen in den Zielen vorgesehen. In Oberösterreich beträgt der Rückgang bis 2040 ca. 10 % (bezogen auf 2022), in der Region Linz beträgt der Rückgang von 2012 bis 2035 (OÖ) ebenfalls etwa 10% 2035 (Region Linz) und in der Stadt Linz von 2012 bis 2040 ca. 25 %.

Gleichzeitig wird der Umweltverbund (ÖV, Wege zu Fuß und mit dem Fahrrad) deutlich mehr Wege übernehmen. In Oberösterreich bedeutet das einen Zuwachs um 35 % (2022–2040), in der Stadt Linz um ca. 50 % (bezogen auf 2012).

In Linz wurde im März 2024 ein Klimaneutralitätskonzept vorgestellt, in dem die verkehrspolitischen Modal Split-Ziele der Stadt Linz in Richtung einer stärkeren Reduktion des MIV-Anteils angepasst wurden, da das Modal Split-Ziel der Stadt bis 2030 bereits im Jahr 2022 erreicht wurde.

Mit den verkehrspolitischen Zielen des Landes Oberösterreich, der Region Linz und der Stadt Linz werden damit die Ziele des Mobilitätmasterplans Österreich 2030 unterstützt. Das Land Oberösterreich und die Stadt Linz bekennen sich darüber hinaus zur Umsetzung eines klimaneutralen Verkehrssystems.

Im Jahr 2020 wurde von der Oberösterreichischen Landesregierung die Raumordnungsstrategie "upperREGION2030 – Der Zukunft Raum geben" beschlossen. Gemeinsam mit der Abteilung Gesamtverkehrsplanung und öffentlicher Verkehr wurde darin die Leitstrategie "Mobilität neu denken" verankert. Darin sind folgende Ziele festgelegt:

- Verkehrsmittelwahl zu Gunsten des ÖV und der Nahmobilität (Fuß/Rad) verändern sowie Siedlungsentwicklung und ÖV-Erschließung konsequent aufeinander abstimmen;
- Umweltfreundliche, sichere und leistungsfähige Verkehrsverbindungen sowohl inner- als auch überregional attraktivieren.
- Die Oberösterreichische Klima- und Energiestrategie ist seit 2023 die Basis für die klima- und energiepolitischen Zielsetzungen des Landes. In enger Abstimmung mit dem Verkehrsressort und weiteren Fachdienststellen wurden vier Clustermaßnahmen im Aktivitätsbereich Verkehr festgelegt:
 - Öffentlicher Verkehr, intermodaler Verkehr und Mobilitätsmanagement;
 - aktive Mobilität;
 - Güterverkehr;
 - E-Mobilität.

Auch die Linzer Klimastrategie 2019 unterstützt die verkehrspolitischen Ziele. Ausbau und Attraktivierung des Öffentlichen Verkehrs bilden weiterhin den wesentlichen Schwerpunkt der städtischen Maßnahmen. Als übergeordnetes Ziel verfolgt der Stadtsenat die Reduzierung der klimaschädlichen Emissionen. Mit dem Klimaneutralitätskonzept Linz wurden 2024 weitergehende Zielsetzungen und Maßnahmen beschlossen.

Waren bis vor kurzem nur Zuwächse der Wege im MIV zu verzeichnen, zeigt sich nun in Oberösterreich eine Trendwende. Bei der landesweiten Mobilitätserhebung 2022 nahm seit 2012 der Anteil Fußwege von 15,1 % auf 16,3 % zu, der Anteil der Wege mit dem Rad von 5,2 auf 6,7 %. Erstmals nahm der Anteil der Wege mit dem Pkw von 67,6 auf 65,5 % ab. Der Anteil der Wege mit öffentlichen Verkehrsmitteln (ÖV) bleibt mit rund 10 % gleich.

In der Stadt Linz waren die Veränderungen zugunsten der aktiven Mobilität noch größer. Der Fußverkehr steigerte sich von 21,8 auf 25,7 %, der Radverkehrswegeanteil von 7,2 auf 10,7 %, der Pkw-Verkehrsanteil konnte von 49,1 auf 42,1 % reduziert werden. In den Hauptkorridoren des stadtgrenzenüberschreitenden Zielverkehrs nach Linz hat sich der Anteil des Öffentlichen Verkehrs zwischen 2012 und 2022 von 18 % auf 20,7 % erhöht, während der Anteil des Pkw-Verkehrs von 71,8 % auf 68,8 % abgenommen hat. Die absolute Zahl der Zielwege mit der Bahn nach Linz hat um 35 % zugenommen, die Pkw-Wege haben gleichzeitig um 3 % abgenommen.

Diese Entwicklungen zeigen, dass die bisherigen Maßnahmen der Mobilitätspolitik sowohl auf Landes- als auch auf Stadtbene erfolgreich waren und in die richtige Richtung wirken.

Maßnahmen und Meilensteine

Die Liste an vorgeschlagenen Maßnahmen, korrespondierend mit den Meilensteinen aus dem Projekt, findet sich in Beilage 1 dieser Grundsatzvereinbarung. Dies wird durch eine detaillierte Beschreibung der Maßnahmen in Beilage 2 ergänzt. Folgende flankierende Maßnahmenbündel werden vereinbart:

- 1. Öffentlicher Verkehr**
- 2. Multimodale Mobilitätsknoten**
- 3. Rad & Fußverkehr**
- 4. Ruhender Verkehr & Parkraummanagement**
- 5. Mobilitätsmanagement und Bewusstseinsbildung**
- 6. Siedlungsentwicklung und Verkehrserschließung**
- 7. Stations- und Umfeldgestaltung der Regionalstadtbahn**

Umsetzung dieser Grundsatzvereinbarung

Mit der Klimapartnerschaft wurde ein neuartiges prozesshaftes Governanceinstrument entwickelt, das die föderale Kompetenzstruktur zwischen der Republik Österreich, dem Land Oberösterreich und der Landeshauptstadt Linz zusammenschließt und auf ambitionierten Klimaschutz ausrichtet. Durch eine jährliche gemeinsame Evaluierung werden die in der Grundsatzvereinbarung enthaltenen Maßnahmen regelmäßig überprüft und ggfs. erweitert. Voraussetzung dafür sind klare Verantwortlichkeiten seitens der beteiligen Gebietskörperschaften und kontrollierbare Zielwerte. Die gemeinsame Evaluierung soll auch die Gestaltung eines geeigneten politischen Rahmens für ein klimaneutrales Verkehrssystem bis 2040 fördern.

Zur Umsetzung dieser Grundsatzvereinbarung sind daher weitere Detailvereinbarungen (Finanzierungsinstrumente für das Investitionsprojekt: Vereinbarung gem. Artikel 15a, Zweckzuschussgesetz, Privatbahnhfinanzierung, ÖBB-Rahmenplan) erforderlich, deren Abschluss sich nach dem Fortschritt der flankierenden Maßnahmen richtet. Dabei sind mehrere Maßnahmenbündel für unterschiedliche Bauabschnitte denkbar und möglich.

Die Partner richten eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertreter:innen der jeweiligen Organisationen ein. Bei Bedarf können der Arbeitsgruppe weitere Personen beigezogen werden. Die Federführung der Arbeitsgruppe obliegt dem BMK. Die Aufgaben der Arbeitsgruppe umfassen insbesondere:

- Erarbeitung der Entwürfe für Detailvereinbarungen
- Monitoring der Umsetzung des Projektes
- Monitoring der Umsetzung der Maßnahmen

Diese Arbeitsgruppe legt einmal jährlich jeweils im April, erstmals im dem Abschluss der Grundsatzvereinbarung folgenden Jahr, einen Fortschrittsbericht betreffend den Stand der Umsetzung der genannten Grundsatzvereinbarung vor.

Beilagen

1. Liste an vorgeschlagenen Maßnahmen
2. Beschreibung der Maßnahmen im Detail (im Zuge des Monitorings zu erstellen)

Unterschriften

Die nachstehenden Unterschriften erwachsen - sofern nicht ohnehin die Zeichnungsberechtigung besteht - mit Zustimmung der jeweils zuständigen Gremien in Wirksamkeit.

Die Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie:

Leonore Gewessler, BA

....., am.....

Unterschriften

Die nachstehenden Unterschriften erwachsen - sofern nicht ohnehin die Zeichnungsberechtigung besteht - mit Zustimmung der jeweils zuständigen Gremien in Wirksamkeit.

Der Landeshauptmann von Oberösterreich:

Mag. Thomas Stelzer

....., am.....

Unterschriften

Die nachstehenden Unterschriften erwachsen - sofern nicht ohnehin die Zeichnungsberechtigung besteht - mit Zustimmung der jeweils zuständigen Gremien in Wirksamkeit.

Der Landesrat für Infrastruktur von Oberösterreich:

Mag. Günther Steinkellner

....., am.....

Unterschriften

Die nachstehenden Unterschriften erwachsen - sofern nicht ohnehin die Zeichnungsberechtigung besteht - mit Zustimmung der jeweils zuständigen Gremien in Wirksamkeit.

Der Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz:

MMag. Klaus Luger

....., am.....



Klimapartnerschaft – Beilage 1:

Liste an vorgeschlagenen Maßnahmen

Tabelle 1: Maßnahmen mit unmittelbar räumlichem Zusammenhang zur Regionalstadtbahn Linz

Nr.	Bereich	Maßnahme	Zeithorizont	Art
001	Öffentlicher Verkehr	Bessere Bedienung in den Abendzeiten im innerstädtischen S-Bahnverkehr und im regionalen S-Bahnverkehr (z.B. S4, S5): Vorziehmaßnahmen zu Maßnahme 002	12/2025	Pull
002		Bessere Bedienung in den Abendzeiten im S-Bahnverkehr in Linz bei weiteren S-Bahnlinien: 30-Minuten-Takt tgl. im S-Bahnraum Linz (S3, S4, S5) mit letzter Abfahrt Linz Hbf. zwischen 0:00 und 1:00	2032	Pull
003		Bessere Bedienung in den Abendzeiten im S-Bahnverkehr in Linz bei den Linien im Osten und Süden nach Kapazitätsausbau der Westbahn: 30-Minuten-Takt tgl. im S-Bahnraum Linz (S1, S2) mit letzter Abfahrt Linz Hbf. zwischen 0:00 und 1:00	2032+	Pull
004		Neue Buslinie 150 zum Pöstlingberg	2024	Pull
005		O-Buslinie 48 im Osten von Linz	2027	Pull
006		Attraktivierung und Umgestaltung des Busbahnhofs Linz (Hauptbahnhof)	2025	Pull
007		Neue Buslinie 13	2027	Pull
008		Neue Buslinie 14	2032	Pull
009		Durchbindung LILO auf die Regionalstadtbahn und Ausbau nach den Kriterien Reisezeit, Kapazität und Sicherheit Bestandsausbau	2032	Pull
010		Dynamisches Fahrgästinformationssystem	2032	Pull
011		Entwicklung eines Konzeptes zur Adaptierung der Linienführung im ÖV-Netz nach Fertigstellung der Regionalstadtbahn	2032	Pull

Nr.	Bereich	Maßnahme	Zeithorizont	Art
012	Öffentlicher Verkehr	Entwicklung eines Konzeptes zur reisezeitminimalen Einbindung der Strecke Eferding – Aschach	2032+	Pull
013		Erstellung eines begleitenden Linienbuskonzeptes für den Regionalverkehr (Linienführung, Takte, Beschleunigung, Information/Kommunikation)	2025	Pull
014		Ausrüstung von Regionalbussen mit Hard- und Software zur Steuerung von VLSA entsprechend dem Beschleunigungsprogramm LIBE	2032	Pull
015		Prüfung einer Seilbahn in Linz	2032	Pull
016	Multimodale Mobilitätsknoten	Einrichtung von sicheren und komfortablen Radabstellanlagen an allen Verkehrsstationen der RSB, bestehenden S-Bahnstationen im Stadtgebiet und bei besonderem Erschließungspotenzial an Straßenbahn- und Regionalbushaltestellen	2032	Pull
017		Neue Knotenhaltestellen (Umstieg zwischen zwei schienengebundenen Verkehrsmitteln): Bahnhof Urfahr, Urfahr-Ost (einschließlich Umstieg zwischen den Linien 1, 2 und S7)	2032	Pull
018		Umsetzung von Park & Ride-Anlagen in Abstimmung mit den ÖBB unter Berücksichtigung von Bewirtschaftungskonzepten bei hoher Stellplatzanzahl und Nachfrage	2032+	Pull
019		Umsetzung von Park & Ride-Anlagen in Abstimmung mit den ÖBB unter Berücksichtigung von Bewirtschaftungskonzepten bei hoher Stellplatzanzahl und Nachfrage	2032	Pull
020		Erhöhung der Kapazität (bis zu 100%) und Überdachung der Bike & Ride-Anlage Hbf. Linz	2025	Pull
021		Maßgeschneiderte multimodale Konzepte für die Stationen der Regionalstadtbahn	2032	Pull
022		Langfristkonzept Bike & Ride-für bestehende Straßenbahnstationen mit besonderem Bedarf	2032	Pull
023		Prozess der Leader-Region zur Entwicklung von nachfragesteigernden Maßnahmen und Attraktivierung der Mühlkreisbahn durch die LEADER-Region	2025	Pull
024	Rad & Fußverkehr	Radweg Nibelungenbrücke bei gleichzeitiger Reduktion der KFZ-Fahrstreifen von 6 auf 4, Anhebung des Level of Service für zu Fuß Gehende	2024	Push
025		Radverkehrs-Check bei Neu- und Umbaumaßnahmen im Landesstraßennetz und bei verkehrsorganisatorischen Maßnahmen	2025	Pull

Nr.	Bereich	Maßnahme	Zeithorizont	Art
026	Rad & Fußverkehr	Umsetzung der Radstrategie Linz 2024 mit folgenden drei beispielhaften Maßnahmen hoher Priorität: Optimierung der Anschlüsse des Radwegs, Nibelungenbrücke, Lederergasse, Wienerstraße, Linz-St.Margarethen	2024	Pull
027		Umsetzung der Radstrategie Linz 2024 mit folgenden drei beispielhaften mittelfristigen Maßnahmen sehr hoher und hoher Priorität: Industriezeile, Wienerstraße, Nibelungenbrücke	2027	Pull/ Push
028		Radschnellverbindung Gallneukirchen – Linz	2032	Pull
029		Radstrategie 2024	2024	Pull
030		Erschließungskonzepte für Rad- und Fußverkehr für die Stationen der Stadtregionalbahn	2032	Pull
031	Ruhender Verkehr & Parkraum-management	Prüfen einer landesgesetzlichen Grundlage zur Verordnung von Grünen Parkzonen	2032	Push
032		Prüfung einer räumlichen und zeitlichen Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung	2032	Push
033	Mobilitätsmanagement und Bewusstseinsbildung	Gemeinsame bewusstseinsbildende Aktivitäten von Stadt Linz und Land Oberösterreich: Informationskampagne während der Bauphase und im Zuge der Inbetriebnahme der Regionalstadtbahn	2032	Pull
034		Betriebliches Mobilitätsmanagement im Einzugsbereich der Regionalstadtbahn forcieren	2032	Pull
035	Raumordnung	Schaffung der planerischen Voraussetzungen für konkrete Haltestellen-Umfeldverdichtung im ÖEK / Flächenwidmungsplan / Bebauungsplan im Rahmen der Stadterweiterung	2032	Pull
036		Schaffung der planerischen Voraussetzungen für konkrete Haltestellen-Umfeldverdichtung im ÖEK / Flächenwidmungsplan / Bebauungsplan im Rahmen der Stadterweiterung	2032+	Pull
037	Stations- und Umfeld-gestaltung der Regionalstadt-bahn	Energieoptimierte Gestaltung und ausreichende Beschattung der Stationsgebäude	2032	Pull
038		Klimawandelangepasste Gestaltung des Stationsumfeldes sowie ggf. Rasengleis	2032	Pull

Tabelle 2: Maßnahmenbündel mit indirektem räumlichen Zusammenhang zur Regionalstadtbahn Linz

Nr.	Bereich	Maßnahme	Zeithorizont	Art
039	Öffentlicher Verkehr	Neue Buslinie 108 in Richtung Lunzerstraße	2024	Pull
040		Verlängerung der Straßenbahnlinie 2 bis S-Bahnstation Pichlinger See	2032	Pull
041		Verlängerung der Straßenbahnlinie 4 bis Haid/Kremsdorf	2032+	Pull
042	Multimodale Mobilitätsknoten	Dezentrale Mobilitätsknoten mit Bike-Sharing-Angeboten: SolarCity, Bindermichl, Auwiesen	2032	Pull
043		Verkehrsstation Fraham: +27 Park & Ride-, +35 Bike & Ride- und 5 Moped-Stellplätze	2025	Pull
044		Multimodaler Knoten Dörnbach: Park & Ride, Bike & Ride, Anbindung Radnetz, Busterminal	2032	Pull
045		Multimodaler Verkehrsstation Straßham-Schönering: Bike & Ride, Park & Ride	2032	Pull
046		Haltestelle Unterhillinglah, Trassenkorrektur für normgerechten Bahnsteig und Geschwindigkeitsanhebung V70, 10-20 Radabstellplätze, 5,6 PKW	2025	Pull
047	Rad & Fußverkehr	Radhauptrouten aus den Umlandgemeinden nach Linz und Fortführung in Linz	2032	Pull
048		Radhauptrouten aus den Umlandgemeinden nach Linz und Fortführung in Linz	2032+	Pull
049		Fußwege und Sitzplatzkonzept SUMP	2024	Pull
050	Ruhender Verkehr & Parkraummanagement	Prüfung der landesrechtlichen Grundlage (Oö. BauTV) für Ausgleichsabgabe bei reduzierter Stellplatzverpflichtung	2024	Pull
051	Mobilitätsmanagement und Bewusstseinsbildung	Finanzierung des regionalen Mobilitätsmanagements durch das Land	2025	Pull
052		Konzepte für bewusstseinsbildende Maßnahmen für den Radverkehr	2025	Pull
053		Mobilitätsdashboard zur Sichtbarkeit des Mobilitätsmixes	2024	Pull/Push

Nr.	Bereich	Maßnahme	Zeithorizont	Art
	Raumordnung	Verbindliche Erschließung von großen, neuen Wohn-, Betriebs- und Einkaufsgebieten mit Radverkehrsanlagen vertraglich absichern, soweit im Verantwortungsbereich der Gebietskörperschaft		
054			2032	Pull
055	Mobility as a Service, Datenmanagement	Echtzeitinformation an den Haltestellen und in Bussen ausbauen	2025	Pull
056		Ausbau von Echtzeitinformation an den Regionalbushaltestellen Hinsenkampplatz, Hessenplatz, Linke Brückenstraße	2025	Pull
057		Konzepte für den Aufbau einer MaaS-Service-Plattform durch das Land als Basis für die Nutzung unterschiedlicher Dienstleister	2032	Pull

